



Control & Continue

Umsetzung im Alltag und Follow-Up (nach ca. 6 Wochen, spätestens nach 6 Monaten)

Anwesend	Datum

Was hat funktioniert?

Ihre Einschätzungen und Aufgaben der BZP

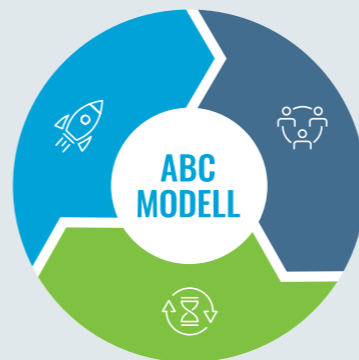
	BZP 1	BZP 2	BZP 3	BZP 4
Ich habe den Eindruck, dass unser Ziel gut gewählt war.				
Ich sehe schon kleine Fortschritte (Aufmerksamkeit, Imitation, ...).				
Ich konnte täglich mehrfach Unterstützung anbieten.				
Ich habe Ideen, wie wir Unterstützung verändern/erweitern können.				
Ich habe Fragen.				

Nächste Schritte

z. B. in Bezug auf die Erweiterung der kommunikativen Kompetenz oder neue Aktivitäten im Alltag



Hier finden Sie den Beratungsbogen zum Download, unserem Podcast und Neuigkeiten rund um das ABC-Modell.



Interventionsplanung mit dem ABC-Modell®

Ziele: Gelingende Alltagskommunikation & Erweiterung kommunikativer Kompetenz

Name _____

Datum _____ Neuer Termin (in ca. 6 Monaten) _____

Anwesende (mit Kürzel)

Gesprächsanlass

Am Ende hier eintragen

Diese Seite mit der Planung und dem neuen Termin am Ende für alle kopieren.

Konkrete Planung

Ausgewählte Aktivität(en) für die nächsten 6 Wochen, gemeinsame Ziele und Aufgaben der Bezugspersonen

Aktivität	Ziel	Aufgaben

Bitte nehmen Sie sich Zeit für diese Wiederholung. Durch die Wiederholung und das gemeinsame Formulieren der Ziele, sowie das Auswählen von Situationen im Alltag, in denen z.B. gemodelt wird, werden die Interventionen gut vorbereitet.

Von den Bezugspersonen auszufüllen	Kürzel eintragen			
Ich verstehe und unterstütze die Ziele.				
Ich weiß konkret, was meine Aufgaben sind.				
Ich weiß, wie (Mail, Telefon) und wann (spätestens in 6 Wochen) wir uns austauschen.				



A

Aktivitäten beschreiben und auswählen

- Brainstorming: Mögliche Situationen aus dem Alltag sammeln, in denen erweiterte Kommunikationsfähigkeiten eine Bereicherung wären.
- Eine oder zwei Aktivitäten auswählen und aufschreiben.

Oft hat das Umfeld gewisse Vorstellungen, was hilfreich wäre (z.B. Es wäre toll, wenn A. Wünsche und Bedürfnisse äußern könnte). Es muss aber auch gefragt werden, ob das aus der Sicht der u.k. Person eine Bereicherung wäre.

Aktivität

Begründung

Warum wäre das eine Bereicherung aus Sicht der u. k. Person und des Umfelds?

--	--

Mögliche Aktivität: Austausch mit Gleichaltrigen. Beispiele für konkrete Ideen: jemanden auf sich aufmerksam machen und dabei ein bisschen die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck bringen: 'Warum kommt keiner zu mir?' - 'Warum schaut keiner?' Oder etwas kommentieren, wodurch man mehr Aufmerksamkeit aus der Gruppe bekommt: 'Sieht voll cool aus.'

Was hat noch Einfluss auf die gewählte Aktivität?

... im Bereich der Körperfunktionen (Was ist hilfreich /hindernd?): _____

... im Bereich der Umwelt (Barrieren, Förderfaktoren): _____

... mit Blick auf die Person (sonstige Aspekte): _____

Fähigkeitskontinuum



Es kann hilfreich sein, die Einschätzung mit dem Fähigkeitskontinuum für einzelne Aktivitäten (und nicht generell) vorzunehmen – abhängig von Kontext und Bezugspersonen können die Fähigkeiten der u. k. Person sehr unterschiedlich sein.

Fokus auf Literacy

Kann auch Schrift bei der Aktivität mit angeboten werden?

Schriftsprachliche Fähigkeiten erweitern die Ausdrucksfähigkeiten. Deshalb sollte immer auch eine Erweiterung der schriftsprachlichen bzw. Literacy-Fähigkeiten mitgedacht werden.

B

Bereiche der kommunikativen Kompetenz beschreiben

Linguistische Fähigkeiten

- Welche Worte, welche Sätze werden benötigt?
- Welche werden schon beherrscht?

Operationale Fähigkeiten

- Wo sind die Wörter auf der Kommunikationshilfe?
- Kann die u. k. Person diese gut finden? Kann sie ggf. ein Wort löschen?

Soziale Fähigkeiten

- Wie wird auf Ansprache reagiert?
- Welche körpereigenen Kommunikationsformen können mitberücksichtigt werden (z.B. Blickkontakt aufnehmen, wenn 'alles sprechen' gedrückt wurde)?

Strategische Fähigkeiten

- Welche Kommunikationsformen nutzt die u. k. Person, um ihr Ziel zu erreichen?
- Welche zusätzlichen Strategien oder Kommunikationsformen könnten hilfreich sein?

Hier soll der konkrete Unterstützungsbedarf in den vier Bereichen der kommunikativen Kompetenz für die oben ausgewählte Aktivität beschrieben werden. Ziel ist es, dass die Aktivität zukünftig selbstständig gestaltet werden kann.

--	--	--	--

Aufgaben der Bezugspersonen beschreiben

- Sind die erforderlichen Gebärden auch im Umfeld bekannt?
- Werden körpereigene Kommunikationsformen bewusst eingesetzt?

- Sind die Funktionen der Kommunikationshilfe bekannt?
- Wird das Vokabular immer wieder aktualisiert?

- Wird aktiv erwartet, dass die u. k. Person ein Gespräch initiiert?

- Wie kann gezeigt werden, dass der u. k. Person mehr zugehört wird?
- Welche zusätzlichen Kommunikationsformen werden bewusst angeboten?

Hier wird beschrieben, wie die BZP im Alltag agieren können, um die in der jeweils oberen Zeile beschriebenen Fähigkeiten zu unterstützen.

Kontrollfragen | Kann/würde die u. k. Person die Aussagen bestätigen?

Die Aktivität hat für mich einen klaren Mehrwert.

ja nein

Ich würde mich gern so ausdrücken (bezogen auf Situation, Wortwahl/Formulierung, mögliche Gesprächspartner:innen).

ja nein